

Geschäftsstelle, Industriestrasse 22, 6300 Zug

Stadt Zug  
Soziale Dienste / Steuergruppe P41  
Luzia Gisler  
Gubelstrasse 22  
6301 Zug

**Geschäftsstelle**  
Industriestrasse 22  
6300 Zug

ggzatwork.ch  
ggz-shop.ch

**markus.fueter@ggz.ch**  
Geschäftsführer  
041 727 61 70

Zug, 31. Mai 2023

### **Antrag für Beitragserhöhung Podium 41 Leistungsvereinbarung 2024 bis 2027**

Sehr geehrter Stadtrat,  
sehr geehrte Mitglieder der Steuergruppe,  
sehr geehrte Frau Gisler

Wie bereits mitgeteilt, ist GGZ@Work weiterhin sehr interessiert daran, das Podium 41 im Auftrag der Stadt Zug zu betreiben. Wir sind der Überzeugung, dass wir mit diesem Angebot einen wichtigen Beitrag für Menschen am Rande unserer Gesellschaft leisten und gleichzeitig den öffentlichen Raum entlasten.

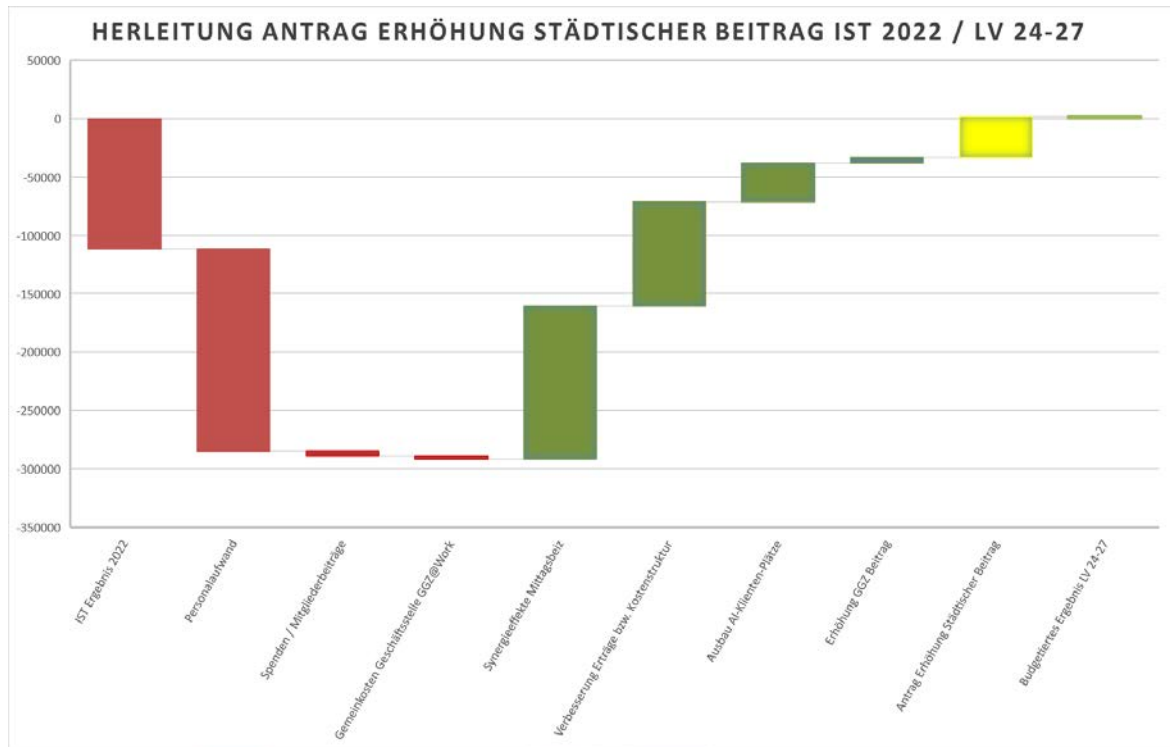
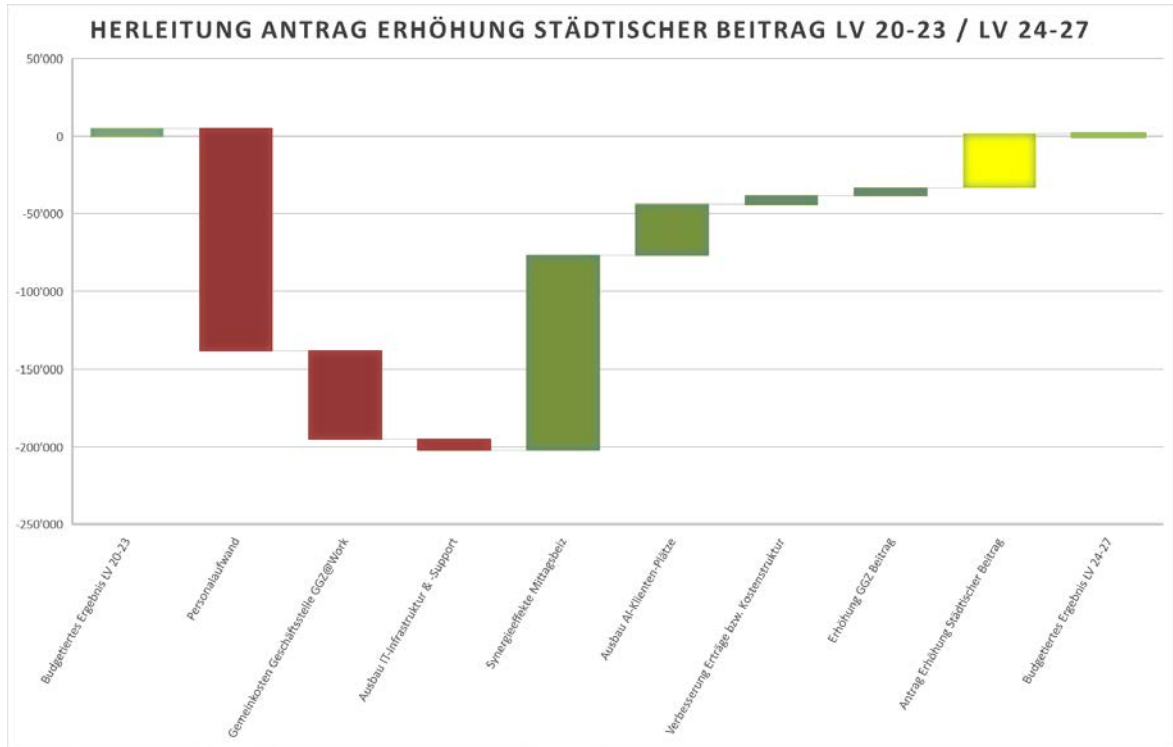
GGZ@Work betreibt das Podium 41 seit nun 14 Jahren. Es ist und bleibt eine herausfordernde Aufgabe im Spannungsfeld zwischen öffentlicher Gastronomie, anspruchsvoller Gästestruktur, entsprechender Sicherheitsvorkehrungen und der Finanzierung eine gute Balance zu finden. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Arbeit im Podium für unsere Mitarbeitenden anspruchsvoll und herausfordernd ist. Zudem zeigen sich auch die ersten Auswirkungen der Inflation. Das Podium 41 wird vermehrt auch von neuen Kunden mit Unterstützungsbedarf und komplexen Lebenssituationen aufgesucht. Verschiedene Gruppierungen nehmen Platz in Anspruch, werden teilweise untereinander handgreiflich und demolieren das Mobiliar des Podiums 41. Es kommt häufig vor, dass sich das Servicepersonal mit sexistischen und rassistischen Aussagen konfrontiert sieht oder sich mit aggressiven Stimmungen auseinandersetzen muss. Bisher haben wir uns am unteren Rand der Mindestlöhne gemäss Gesamtarbeitsvertrag der Gastronomie (L-GAV) orientiert. Aufgrund der immer anspruchsvolleren Gästestruktur, des Fachkräftemangels in der Gastronomie und der Teuerung waren wir gezwungen, Anpassungen bei den Löhnen und der Struktur der Pensen vorzunehmen. Dadurch haben wir die Vakanzten durch besser qualifiziertes Fachpersonal besetzen können. Zu höheren Personalkosten führt auch der Umstand, dass die bisherige Personalberechnung einen Fehler enthielt. Die Stellenwerte in der Vergangenheit berücksichtigten nur die 12 Stunden Öffnungszeit, die Vor- und Nachbearbeitungsstunde fehlten. Dies fällt noch stärker ins Gewicht, weil im Podium 41 aus Sicherheitsgründen zwei Personen jeweils anwesend sein müssen. Im Verlauf der letzten Jahre sind ausserdem zwei erfolgreiche gastronomische Angebote in der Umgebung des Podiums 41 entstanden. Sowohl die Buvette «Que pasa» wie auch die BadiBar in der Männerbadi ziehen im Sommer viele Gäste an und sind für die Laufkundschaft eine Alternative zum Podium 41.

Anpassungen mussten wir auch bei den Gemeinkosten für GGZ@Work vornehmen. Diese waren seit 2012 in der Leistungsvereinbarung unverändert, obwohl die effektiven Kosten in diesem Zeitraum zugenommen

haben. Zum Beispiel wurde die IT-Infrastruktur des Podiums 41 über die letzten Jahre an GGZ@Work angebunden und damit professionalisiert (Zeiterfassung, IT-Sicherheit, Klienten Administration der Arbeitsintegration, Buchhaltung etc.). Das Podium 41 profitiert zudem von den etlichen Dienstleistungen der Zentralen Dienste von GGZ@Work (HR, QM, Kommunikation etc.) und beteiligt sich seit 2021 gemäss neu erarbeitetem Verteilschlüssel an den Kosten der Zentralen Diensten (Kostenverteilung aufgrund von Stellenprozenten).

Durch den Zusammenschluss mit der Mittagsbeiz können Synergien bei den Personalkosten sowie bei den Mietkosten erzielt werden. Dieser Vorteil hat positive Auswirkungen auf die finanzielle Situation im Podium 41. Aufgrund der Stärkung der Arbeitsagogik rechnet GGZ@Work auch mit höheren Einnahmen aus Klientenplätzen der Arbeitsintegration. Beides mag aber nicht die gesamten höheren Kosten des Personal- und Sachaufwands zu decken. Deshalb hat GGZ@Work für das Podium 41 im Gesuch vom 25. April 2023 eine Beitragserhöhung von CHF 35'000.- beantragt. Damit hätte sich der jährliche Beitrag der Stadt Zug von bisher CHF 355'000.- auf neu CHF 390'000.- erhöht. Zudem beantragte GGZ@Work, eine Teuerungsklausel mit Gültigkeit ab 2024 in die Leistungsvereinbarung aufzunehmen, wie dies bereits in der Vergangenheit von der Stadt Zug gehandhabt wurde (siehe Beschluss Nr. 1482 Ziff. 3: Der Stadtrat wird ermächtigt, den Beitrag jeweils über das Budget der Teuerung anzupassen). Auch die GGZ ist bereit, ihren finanziellen Anteil am Podium 41 im Verhältnis zu erhöhen. Der jährliche Beitrag der GGZ erhöht sich im Budget 2024 um CHF 5'000.- auf CHF 30'000.- .

Zur Veranschaulichung der oben erwähnten Entwicklungen dienen die folgenden beiden Graphiken. Die Erste zeigt die Herleitung für den Erhöhungsantrag basierend auf den Budgetzahlen des GGR-Beschlusses vom 12. März 2019 im Vergleich zum Antrag LV 24-27. Die Zweite zeigt die Herleitung für den Erhöhungsantrag basierend auf dem effektiven Abschluss 2022 im Vergleich zum Antrag LV 24-27.



Der Antrag, eine Teuerungsklausel in die Leistungsvereinbarung aufzunehmen, wurde von der Stadt Zug am 16. Mai 2023 basierend auf einem entsprechenden, allgemein für Leistungsvereinbarungen gültigen Stadtratsbeschluss abgelehnt. GGZ@Work hat daraufhin die Möglichkeit erhalten, ihren Antrag zu überarbeiten und ihre Überlegungen zur Teuerung mitzubedenken. Die nachstehende Tabelle fasst die Überlegungen von GGZ@Work zusammen.

		Originalbudget				
		2024	2024	2025	2026	2027
Betriebsaufwand		975'806	975'806	1'002'153	1'029'211	1'057'000
Annahme Teuerung pro Jahr	2.7%		26'347	27'058	27'789	28'539
<b>Total Betriebsaufwand</b>			<b>1'002'153</b>	<b>1'029'211</b>	<b>1'057'000</b>	<b>1'085'539</b>
Betriebsertrag						
Erträge Arbeitsintegration Gemeinden		66'000	66'000	66'000	66'000	66'000
Total Erträge aus Verkäufen inkl. Annahme Preiserhöhung pro Jahr	1.2%	491'482	497'379	503'348	509'388	515'501
Total Leistungsabgeltung der GGZ		30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>587'482</b>	<b>593'379</b>	<b>599'348</b>	<b>605'388</b>	<b>611'501</b>
<b>Beitrag Stadt Zug für ein ausgeglichenes Budget</b>		<b>388'324</b>	<b>408'773</b>	<b>429'863</b>	<b>451'611</b>	<b>474'038</b>
<b>Durchschnittswert städtischer Beitrag 2024-2027</b>	<b>441'071</b>		441'071	441'071	441'071	441'071
Betriebsbeitrag & städtischer Beitrag			1'034'451	1'040'419	1'046'460	1'052'572
Gewinn/Verlust			32'298	11'208	-10'540	-32'966

Basierend auf dem erarbeiteten Budget wurde mit einer Teuerung von jährlich 2.7 Prozent auf den Personal- und den Sachaufwand gerechnet. Aufgrund des gastrospezifischen Wertschöpfungsmixes wird mit einer höheren Inflation als die allgemeine Erwartung (Kanton und Stadt Zug Zug: 2.2 Prozent für 2024) gerechnet. Zudem ist GGZ@Work aufgrund des gravierenden Mangels an Fachkräften im Gastrobereich mit einem starken Lohndruck konfrontiert. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung und die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt wird mit einer Verschärfung dieses Effektes über die kommenden Jahre gerechnet. Ebenso erwartet GGZ@Work bei den Lebensmitteln eine stärkere Erhöhung als die Durchschnittsinflation (tiefer Importanteil und somit kein dämpfender Wechselkurseffekt, zudem hoher Energieanteil bei Lebensmittelproduktion). Ertragsseitig wurde angenommen, dass jährlich 1.2 Prozent der Teuerung über Preiserhöhungen auf die Gäste des Podiums 41 abgewälzt werden kann. Basierend auf diesen Werten wurde der durchschnittliche städtische Beitrag berechnet, den es braucht, damit das Podium 41 während den kommenden vier Jahren kostendeckend betrieben werden kann. In diesem Sinne beantragt GGZ@Work eine Beitragserhöhung für das Podium 41 von CHF 87'000.- auf neu CHF 442'000.-.

Aus unserer Sicht muss beim Podium 41 zusätzlich berücksichtigt werden, dass GGZ@Work das Podium 41 im Auftrag der Stadt Zug führt und die unternehmerischen Freiheiten recht beschränkt sind, da sowohl Öffnungszeiten, Personalschlüssel, Zielgruppe sowie die Preise durch die Leistungsvereinbarung bzw. in Absprache mit der Stadt Zug festgelegt werden. Das Podium 41 gleicht mit seinem Angebot und seiner Struktur weit mehr einer Gassenküche als einem regulären Gastroangebot.

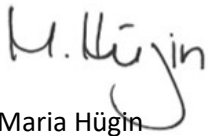
Ausserdem leistet die GGZ aus Wohlwollen und Überzeugung einen jährlichen Beitrag von bisher CHF 25'000.- (ab 2024 CHF 30'000.-) und trägt seit 2016 zusätzlich die Hälfte des betrieblichen Gewinn-

respektive Verlustrisikos. Seit 2016 liegt das kumulierte Ergebnis des Podiums 41 bei einem Aufwandüberschuss von rund CHF 160'000.- (d.h. rund CHF 80'000.- Verlust trägt die GGZ).

Die GGZ wie auch GGZ@Work sind weiterhin sehr gerne bereit, das Podium 41 im Auftrag der Stadt Zug zu führen. Mit der beantragten Beitragserhöhung von CHF 87'000 auf CHF 442'000.- sind wir zuversichtlich, in Zukunft ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis zu erzielen und weiterhin das Podium 41 im Sinne der Stadt Zug zu betreiben und den verschiedenen Anspruchsgruppen gerecht zu werden.

Besten Dank für die wohlwollende Prüfung. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Maria Hügin  
Geschäftsführerin GGZ



Markus Fueter  
Geschäftsführer GGZ@Work

Beilage:

- Beilage 1: Podium 41 Rechnung 2019-2022 und Budgets 2023, 2024-2027 inkl. Teuerung
- Beilage 2: Vergleich Stellenplan LV 2020 bis 2023 / LV 2024 bis 2027